



[Home](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

## Die Persönlichkeit stärken

Erste Zwischenbilanz beim Kompetenzzentrum Jugend der Werdenberger Gemeinden von [Jerry Gadiant](#), W&O vom 3.12.2003

**Die Jugendarbeit zielt darauf ab, die 13- bis 16-Jährigen in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Dies erklärt Markus Büchel, Leiter des Kompetenzzentrums Jugend.**

Vor fünf Monaten hat das Kompetenzzentrum Jugend im Auftrag der sechs Werdenberger Gemeinden seine Arbeit aufgenommen. Gestern zogen Beat Tinner, Präsident der Sozialen Dienste Werdenberg, und die Teammitarbeiter eine erste Zwischenbilanz. «Wir können uns nicht auf bestehende Lösungen abstützen, da wir im Kanton mit der regionalen Lösung der Jugendarbeit ein Einzelfall sind», legte Tinner dar. Das Kompetenzzentrum Jugend ist nach der Beratungsstelle und der Amtsvormundschaft als dritte Abteilung in die Sozialen Dienste Werdenberg integriert worden, deren Präsident Tinner ist.

So hat die erste Phase beim Kompetenzzentrum gemäss Stellenleiter Markus Büchel dazu gedient, das Team zu bilden, die Organisation festzulegen und das Konzept auszuarbeiten.



Zogen gestern eine erste Zwischenbilanz zum Kompetenzzentrum Jugend (von links): Norbert Pfister, Monika Schwendener, Beat Tinner (Präsident Soziale Dienste Werdenberg), Markus Büchel (Stellenleiter), Marija Jurcevic und Karin Gloor.

### Oberstufen besucht

In einer Sozioanalyse wurde abgeklärt, wer in den Gemeinden das Bindeglied zu den Jugendlichen ist, mit den entsprechenden Personen wird nun zwecks Zusammenarbeit der Kontakt gesucht. Bei der Bedürfnisanalyse haben die Teammitarbeiter alle Schulklassen der Oberstufe besucht. Sie sei begeistert darüber, wie sich die Schüler interessierten, sagte Marija Jurcevic, die Ansprechperson für die Gemeinden Sennwald und Gams ist. Und Norbert Pfister, der die offene Jugendarbeit in Wartau und Sevelen betreut, führte aus, dass sich in den beiden Gemeinden 250 Schüler dazu bereit erklärt hatten, an künftigen Projekten mitzuarbeiten. «Das Bedürfnis der Jugendlichen, sich im Freizeitbereich zu organisieren, ist vorhanden», schloss Pfister daraus. Weitere Mitarbeiterinnen sind Monika Schwendener, zuständig für Grabs, und Karin Gloor, die wie Stellenleiter Markus Büchel schon vor der Gründung des Kompetenzzentrums die Jugendarbeit in Buchs betreute.

13- bis 16-Jährige

### Weekend-Tipp

Nach einem urchigen Vollmondschmaus im Berggasthaus Gonzen wandern Sie auf den Gonzen und geniessen einen Gipfeltrunk. [Infos](#)

### Chübelregatta

Machen Sie mit!  
2. Chübelregatta auf dem Werdenberger Binnenkanal am 15. August 2004. [Infos](#)

### Das Wetter von Morgen

**WERDENBERG**  
Mi, 11.08.2004



**bedeckt**

**Temp.:** 18/25°C  
**Wind:** 11km/h NO  
**Niederschl.?:** 30%

[Weitere Werte»](#)

### Last-Minute und Meer!

mehr bei [wetter.com](http://wetter.com)

### Mehr

«Unsere Hauptzielgruppe sind die 13- bis 16-Jährigen», erklärte Büchel. Ziel sei es, diese Jugendlichen zur Selbstverantwortung und Selbstorganisation zu führen, «sie zu stärken, damit sie nicht zu legalen oder illegalen Suchtmitteln oder zu Gewalt setzt». Die Jugendarbeit setzt damit präventiv in einem Alter an, in dem die ersten Versuchungen punkto Drogen auftauchen. Gemäss Büchel steht dabei Alkohol an erster Stelle, «und Gewalt steht meist im Zusammenhang mit Alkoholgenuss».

#### Umsetzung beginnt

Nachdem die eigentlichen Vorbereitungen nun abgeschlossen sind, wird sich das Team nun an die Umsetzung machen. Coaching (die Begleitung von Jugendlichen, die für andere Jugendliche oder für sich etwas organisieren), aufsuchende Jugendarbeit (zu den Treffpunkten der Jugendlichen gehen), Eltern- und Projektarbeit sind da Stichworte. Eine Idee für ein regionales Projekt ist etwa die Ausbildung von Jugendleitern. Das Kompetenzzentrum soll mit bestehenden Strukturen vernetzt werden, so wird bei der niederschweligen Jugendberatung die enge Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle angestrebt. Weiter wird nun auch mit der Schulsozialarbeit begonnen, dieser Dienst wird vorderhand von den Schulgemeinden Buchs und Sevelen bestellt.

Das Kompetenzzentrum ist auf Anregung der Jugendbeauftragten aus den sechs Gemeinden entstanden. Die zum Teil wenigen Stellenprozente, welche die einzelnen Gemeinden für die offene Jugendarbeit zur Verfügung stellen können, können im Kompetenzzentrum zusammengezogen und mit geeigneten Fachkräften besetzt werden.

#### Spezifische Bedürfnisse

Die einzelnen Gemeinden können beim Kompetenzzentrum ihre spezifischen Bedürfnisse anmelden, und die Teammitarbeiter kümmern sich im Rahmen der bezahlten Stellenprozente darum. Buchs finanziert wie früher 110 Stellenprozente, Gams 25, die übrigen vier Gemeinden je 40 Stellenprozente. Zusammen mit der Schulsozialarbeit sowie der administrativen Tätigkeit verfügt das Kompetenzzentrum an der Bahnhofstrasse 5 in Buchs über 390 Stellenprozente, die momentan aber noch nicht voll ausgeschöpft sind. Die Kosten des Zentrums belaufen sich auf jährlich knapp 600 000 Franken, worin 140 000 Franken für Projektarbeiten inbegriffen sind.